

Zum Köderfang gebe ich diese in eine Blechbüchse oder ein Einweckglas, leicht ausgedrückt, dazu ein feuchtes und ein trockenes Tuch zum Reinigen der Hände, zwei Tötungsgläser, zwei Schachteln zum Mitnehmen der Weibchen oder gelegentlich mitgeleuchteter Raupen, eine Taschenlampe und die Ausrüstung in einer Aktentasche ist komplett.

Wo ködere ich? Das ist für den Erfolg wichtig! Es lohnt sich nicht, während der Blütezeit von Weiden, Obstbäumen, Linden, der Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), der Heidel- und Himbeeren in Wäldern, ich betone, in deren Nähe zu ködern. Ich habe entfernt davon auch mäßigen Erfolg gehabt. Waldränder, kleine Laubgehölze, Bahndämme mit Sträuchern, Hochwald, Laubwald oder lichter Kiefernwald mit vielfältigem Unterwuchs sind am geeignetsten. Man beachte aber besonders die Windrichtung. Von wo man den Anflug haben will, dorthin muß der Wind gehen. Der Erfolg wird sehr mäßig sein, wenn man an einem Waldrand ködert und der Wind geht in Richtung angrenzender Getreidefelder oder gemähter Wiesen. Die Schnüre hänge ich in Brusthöhe an Sträucher oder Bäume, nicht einfach auflegen, sondern gedeckt unter dem Blätterwerk, möglichst der Seite des Sonnenuntergangs abgewandt in wolkenlosen Tagen, in 10 bis 15 Meter Entfernung auf. Zum besseren Auffinden befestige ich obenauf ein Stück weißes Papier, besser eignen sich noch weiße Gewebestreifen. Die Schnüre sollen schon vor Sonnenuntergang hängen, zwei Stunden nachher ist der größte Anflug vorbei und wenn man nicht besonders auf Spätflieger warten will, dann kann man den Heimweg antreten. Ich gehe die Woche nur zweimal, die meisten Falter leben ja zwei bis drei Wochen, schlüpfen auch alle nicht gleichzeitig.

Schwüle Abende sind am besten, mäßiger Regen hat wenig Einfluß, auch Mondschein bis Halbmond. Ungünstig sind kalte Abende, Vollmond, oder Abende nach starkem oder Gewitterregen. Anfangen kann man schon zur Zeit der Weidenblüte, aufhören Mitte Oktober.

Schmetterlingsfang an wenigbekannten Pflanzen

JOSEF SCHÖNFELDER, Großenhain

Eine bequeme Art, alle in der Gegend des Wohnorts vorkommenden Cucullien, Dianthoecien, Plusien, Sphingiden u. a. habhaft zu werden ist folgende. Man pflanze sich im Garten, ob Stadt oder Land, die weise Lichtnelke (*Melandrium album*) an. Der Samen ist leicht zu beschaffen aus den Kapseln im August oder September. Sie wächst überall in Kleefeldern, Ödland, Bahndämmen oder Straßenrändern. Der Samen muß noch im Herbst in die Erde. Es empfiehlt sich, den Samen in die Nähe von Sträuchern (Beerenobst) Ostseite, in Reihe 1 Meter lang, oder im Kreis von $\frac{1}{2}$ Meter Durchmesser dicht auszustreuen, damit sich wenigstens 20 Pflanzen entwickeln. Dann hat man vom Mai bis September immerfort frische Blüten. Die Plusien kommen schon vor Sonnenuntergang.

Zur Zeit der Blüte des Schilfes (*Phragmites communis*), sah ich einmal durch Zufall, als ich noch vermutlich vorhandenen Schilfraupen leuchtete, zahlreiche Falter von *A. Ypsilon*, *segetum*, *P. monoglypha*, *Oligia latrun-cula* (*aethiops*) u. a.

Sehr besucht von Faltern aller Art werden die blühenden Schneebeeren. Da sich in Parks und Anlagen vielfach vorhanden sind, suche man sich wenig begangene Wege und man wird sich wundern, was da alles anfliegt.

An einem kleinen Auenwald, entlang eines Bächleins, führte ein Weg entlang der angrenzenden Felder. Den Weg ging ich jede Woche einigemal. An einem schönen Juniabend bemerkte ich an den Ähren des Kornes Falter saugen, meistens *S. pallens*, *comma*, jedoch auch *P. augur*. Ich untersuchte die Ähren, konnte aber nicht feststellen, ob sie an entstehendem Mutterkorn saugten. Die Körner waren noch sehr weich, schmeckten leicht süßlich. Ob sie diese durchbohrten und aussaugten? Ich wechselte meinen Wohnort und konnte das später nicht mehr beobachten. Wer hat ähnliches schon beobachtet?

Daß der blaue Natterkopf, *Echium vulgare*, die weiße Lichtnelke, *Melandrium noctiflorum*, welche oft mit der roten Pechnelke, *Wiscaria vulgaris* zusammen anzutreffen ist, auch gute Fangplätze sind, da sie meist in Büscheln beisammen stehen, soll nicht unerwähnt bleiben.

ANZEIGEN

Verkaufe

Käfersammlung, 20 Kästen mit ca. 10 500 Stück, gut präpariert und etikettiert.

Tausche

BERGE, Schmetterlingsbuch, 8. Aufl., ca. 1500 Abb. auf 50 Farbtafeln gegen exotische Tagfalter oder Spinner.

*Rudolf Schmelzer, Eisenach
Karolinenstraße 9*

Erbitte lebendes, parasitiertes Eimaterial verschiedener Insektenarten, auch land- und forstwirtschaftlicher Schädlinge.

*Dr. H. Fankhänel
Deutsches Entomol. Institut,
Berlin-Friedrichshagen,
Josef-Nawrocki-Straße 10*

Verkaufe

BREHMS TIERLEBEN, 10 Bände, mit Abb. u. Farbbildern, 1892, 4. Aufl., Lederrücken gut erhalten, 50,— DM.

*Natzschka, Dresden A 44,
Villacher Straße 69*

Verkaufe

SPULER, Die Schmetterlinge Europas, kompl., 4 Bände., 240,— DM

CALWERS Käferbuch, 1916, 2 Bände, 70,— DM

SCHMIEDEKNECHT, Die Hymenopteren Mitteleuropas, 1907, 10,— DM

KALTENBACH, Die Pflanzenfeinde, 1874, selten! 60,— DM
Alle Bücher gut erhalten!

*W. Heinz Muche, Radeberg, Sa.,
Postfach 62*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schönfelder Josef

Artikel/Article: [Schmetterlingsfang an wenigbekannten Pflanzen 71-72](#)